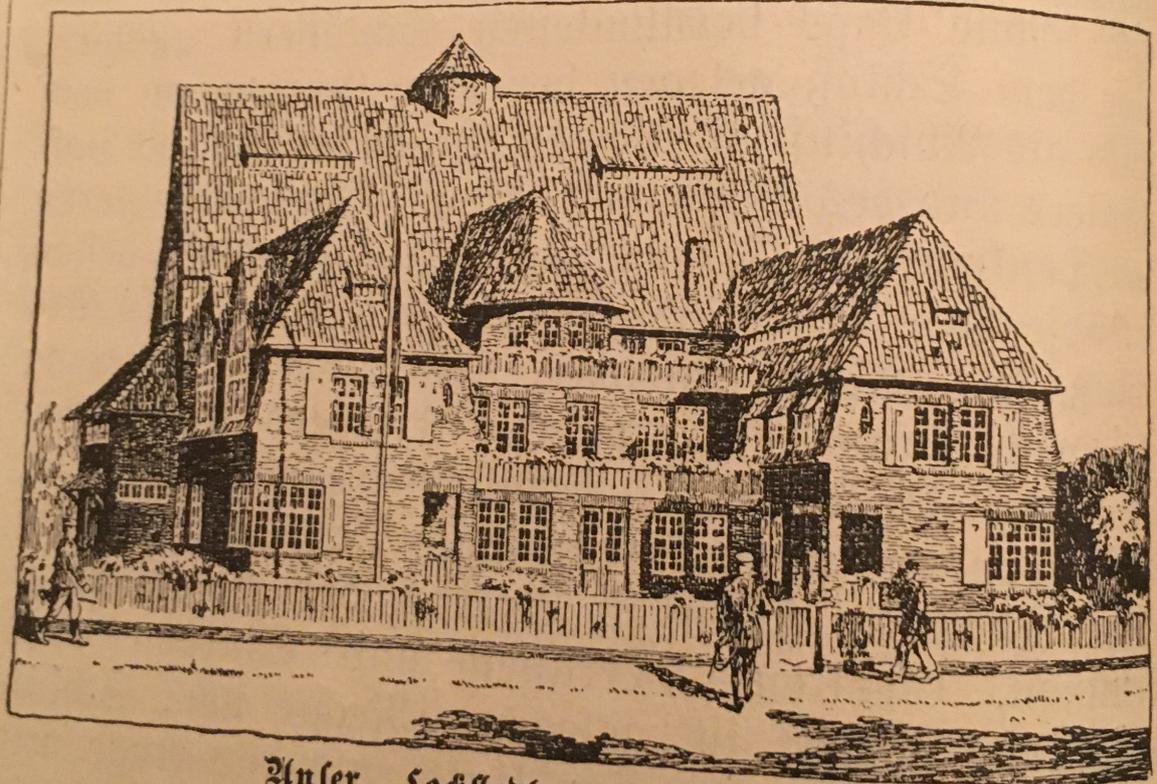


um 34, Nur 18 Liter. Im gesamten deutschen 1909 nur noch 64 487 000
 auf. Im gesamten deutschen 1907: 69 289 000 Hektoliter, Erfolg der Mäßigkeits- und
 Hektoliter. Ein erfreulicher Erfolg der Mäßigkeits- und
 Abstinenzbewegung!

Unser „Loxstedter Soldatenheim“.

„Wie steht es denn mit dem Bau des Soldaten-
 heims?“ — „Ist der Grundstein schon gelegt?“ —
 „Wann soll das Heim denn eröffnet werden?“ —
 Diese und ähnliche Fragen wurden uns in den letzten
 Jahren immer wieder von unsern Freunden gestellt,
 und wir mußten antworten, daß wir mit dem Bau
 immer noch nicht beginnen konnten. Mit



Unser „Loxstedter Soldatenheim“.

Hindernissen mancherlei Art hatten wir zu tun.
 Jetzt können wir aber mit Dank gegen Gott berichten,
 daß der Bau vergeben und der Vertrag am 15. März
 mit der Firma S. Brigg in Ikehoe abgeschlossen
 ist. Unverzüglich soll nun der Bau begonnen und

te.
 mögen ungefähr
 parkassen allein
) 14 000 000 000
 ein armes Land
 der Massen ist
 utischen Volkes
 2 Milliarden
 ltes.
 Deutschlands
 den (England
 arden, Frank-
 wovon etwa
 r Heer und
 opf der Be-
 9 Mark, in
 rk und in
 mit Staats-
 , auf den
 in Frank-
 57 und 39
) 81 Mark,
 e Getränke
 Mark, für
 piel von
 verbraucht
 ao 1880:
 7: 3 kg,
 ine Ver-
 0 Mark
 hes und
 Marine
 nt; für
 Prozent
 hl. des
 kann
 Urteil

so gefördert werden, daß die Eröffnung des Heims im Frühjahr 1912 erfolgen kann.

Nun wissen unsere Freunde, daß wir eins von Anfang an erstrebt haben und gerne möchten: wir möchten, daß unser Heim völlig schuldenfrei dem Betriebe übergeben werden könnte. Das Ziel wäre nun mit den gesammelten Mitteln wohl zu erreichen gewesen, wenn sich uns nicht der Ankauf des Nachbargrundstückes und Wohnhauses immer mehr als durchaus notwendig aufgedrängt hätte. Wir mußten das Grundstück kaufen. Dadurch verringerte sich aber die vorhandene Kaufsumme um 17 000 Mk. Soll nun trotzdem die schuldenfreie Eröffnung unseres Heims erreicht werden, so benötigen wir noch mit Einschluß der Kosten für die Einrichtung rund 20 000 Mk. Dürfen wir diese Summe von unseren Freunden und unseren Vereinen erbitten? Wird sie uns gegeben werden? Wir meinen: Ja, und wagen die herzliche und dringende Bitte an unsere Vereine und Freunde unseres Werks: Ermöglicht uns die schuldenfreie Eröffnung des Heims und tut in diesem Jahre noch ein übriges im Sammeln und Opfern für unser Soldatenheim! Nutzt die Kollekten der Kreis- und Pojauenfeste für diesen Zweck, oder stellt den Ertrag eines Familienabends in den Dienst unserer Brüder in des Königs Hof. Daß die Arbeit unserer Soldatenheime nicht vergeblich ist, wissen wir. Erst jüngst noch schrieb ein Soldat, der den Segen des „Hohenzollernhauses“ auf dem Truppenübungsplatz Sennelager am eigenen Leibe erfahren hatte, dem Hausvater des Heims: Herzlichen Dank, du Soldatenheim, für die angenehmen Stunden, welche wir hier verlebten! Gerne werden sich alle deiner erinnern, welche hier dem Jünglingsbunde Dank schuldig sind. Mögest du noch lange blühen und gedeihen zum Wohle braver Soldaten und des lieben deutschen Vaterlandes! Auf Wiedersehen! Ein Artillerist. — Um unserer jungen Brüder willen, um der Soldaten aus unseren Reihen willen bitten wir unsere Freunde: Laßt uns jetzt nicht im Stich! Und nun schon jetzt ein herzliches: Gott vergelt's allen, die helfen, die gern helfen wollen. „Der Herr, unser Gott, aber sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern.“ Schr.

Aus dem Vereinsleben.

Was wird man in Deinem Verein für die Neukonfirmierten tun?

Flugblätter. Zur Massenverbreitung unter den Konfirmanden und deren Eltern empfehlen wir den Vereinen folgende **Flugblätter**

Nach oben sehen!
Jeder seines Glückes Schmied! } Sind illustriert.
Sichere Führung!
Unseres Sohnes Lebensglück! }

Letzgenanntes Flugblatt wendet sich an die Eltern der Konfirmanden. Sämtliche Blätter sind so eingerichtet, daß am

Schluß Einladung und Monatsprogramm des Vereins eingebracht werden können. — Preis: 100 Stück 1 Mk. und Porto.

Wander- und Zornliederbuch. Lange haben unsere geeigneten Taschenliederbuch ausgeschaut, in diesen Tagen wird's nun in schmuder Ausstattung zum Preise von 20 Pfg. in unserer Bundesbuchhandlung erscheinen. — Hoffentlich ist es uns gelungen, ein Büchlein zu schaffen, dessen sich alle Vereine gern bei ihren Ausflügen, Wanderungen und turnerischen Veranstaltungen bedienen. Ein Probeexemplar steht jedem Verein gern zur Verfügung.

Achtung! Kassierer! Nach § 4 unserer Bundesatzung muß der von der Generalversammlung festgesetzte Jahresbeitrag bis zum 1. April an die Bundeskasse entrichtet sein. — Wir bitten um gest. Einzahlung (für die über 17 Jahre alten Mitglieder 50 Pfg., für die unter 17 Jahre alten 25 Pfg., Gastpflicht pro Jahr und Mitglied 5 Pfg.).

Achtung! Schriftführer! Von den ausgefandten Fragetarten zur Erhebung der Bundesstatistik ist erst die kleinere Hälfte zurückgekommen. Für baldmöglichste Rücksendung wären wir dankbar und bitten dringend darum.

Hamburg. Am 19. März feierte der F. B. „Bruderliebe“ sein Jahresfest und berichtet darüber: „Neben der Begrüßung von Herrn Stadtmissionar Paul, dem Schlußwort des Unterzeichneten und der Festrede von Herrn P. Beden über Phil. 3, 12—14 kamen noch vier unserer Mitglieder zum Wort, dadurch, daß sie kurze Referate übernommen hatten, sie sprachen über: „Unser Verein vor 30 Jahren“; „Unser Verein von heute“; „Kommen, Gehen und Bleiben im Verein“ und „Was denken und sagen die Leute über den Verein.“

Chr. Kifling.

Hannover. Kriegsspiel. Ein großes Kriegsspiel veranstalteten am 12. März die Jugend- und Knabenabteilungen des C. B. u. F. B. zusammen mit den Abteilungen des C. B. j. M. in der Mecklenheide, unweit der Stadt Hannover. Gegen 2 Uhr marschierten mindestens 800 Knaben, Jünglinge und junge Männer, in eine rote und blaue Armee eingeteilt, unter Vorantritt von je zwei Pojauen- und zwei Trommler- und Pfeifenchören in geschlossenem Zuge durch die Stadt und Vororte nach dem „Kriegsschauplatz.“ Kampfesfreude glänzte auf allen Gesichtern und alle trugen mit Stolz ihre Waffen, gepolsterte Bambusspere. Die Freude erhöhte sich noch, als man, an der Grenze der Stadt angelangt, in der Ferne zwei gewaltige Bivakfeuer brennen sah. Von der Südarmerie wurde nun das Holz besetzt, während die Nordarmee die Aufgabe erhielt, von Norden vorzugehen und den Wald von Feinden zu säubern. Mit lautem Hurra wurde der Kampf aufgenommen, als die feindlichen Linien zusammenkamen. Auf beiden Seiten wurde mit großer Tapferkeit gekämpft, so daß es zu einer bestimmten Entscheidung nicht kam. Nachdem das Gefecht abgeblasen war, ging es zurück zum „Bivak“ am Waldbrande. In zwei mächtigen, zusammen 300 Liter fassenden Kesseln hatten erprobte Köche inzwischen eine Erbsensuppe aus Maggi-Produkten hergestellt. Mit wahren Heißhunger wurde die vorzüglich geratene Suppe verzehrt, sodas nach geraumer Zeit beide Kessel geleert waren. Mit klingendem Spiel ging es dann durch die Herrenhäuser Allee und Lange Laube zurück zu den Vereinstokalen. Tausende von Eltern, Geschwistern und Freunden beteiligten sich an dem Kriegsspiel als „Schlachtenbummler.“

Von der Einrichtung einer Jugendwehr berichtet der C. B. u. F. B. in Harburg. Die von der Hamburger Arbeiterkolonie angefertigten 100 Speere sind bereits angekommen. In den nächsten Wochen soll unter Leitung eines Unteroffiziers tüchtig exerziert werden, und im Sommer sollen dann in der benachbarten Heide die unblutigen Speerkämpfe stattfinden.

Der C. B. j. M. in Hildesheim berichtet: Am 20. Februar trat zum ersten Male unser im vorigen Herbst gegründetes **Damenkomitee** mit einem **Unterhaltungsabend** an die Öffentlichkeit. Der Abend war sehr gut vorbereitet und verlief großartig. Alle Mitwirkenden taten ihr Bestes und verdienen vollsten Dank. Durch einen trefflichen Vortrag führte P. D. Dethlers-Hannover in die christlich-nationale Jugendpflege ein. Für das leibliche Wohl sorgte ein reiches, von den Damen aufgestelltes und bedientes Buffet. Der Erfolg war in jeder Beziehung ein über Erwarten guter.